

TARIFVERTRAG TRITT IN KRAFT

Passgenauer Abschluss

Der neue Tarifvertrag für die Beschäftigten der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie gilt. Er ist am 9. April in Kraft getreten. IG Metall-Tarifexpertin Heide Schnare: „Wir haben in wirtschaftlich turbulenter Zeit einen passgenauen Tarifabschluss durchgesetzt. Er hat eine starke soziale Komponente und trägt dazu bei, Beschäftigung zu sichern.“

Ab Januar 2010 steigen die Einkommen erst einmal um 1,5 Prozent. Darüber hinaus werden alle Tariflöhne und -gehälter dauerhaft um 40 Euro erhöht. Von diesem Festbetrag profitieren besonders die Beschäftigten in den unteren Entgeltgruppen.

Der neue Tarifvertrag ist flexibel. Das heißt, er kann auf betrieblicher Ebene passgenau umgesetzt werden: Firmen, denen es wirtschaftlich gut geht, können die Einmalzahlungen von 42,50 Euro verdoppeln. Betriebe, die wirtschaftliche Probleme haben, können die Einmalzahlungen verschieben, kürzen oder streichen – vorausgesetzt, der Betriebsrat stimmt zu. Sagt er nein, ist



Gladbeck, 9. März: 350 Textiler und Bekleider machen sich für ihre Tarifforderungen stark – 18 Stunden später lag ein Verhandlungsergebnis auf dem Tisch.

das Thema vom Tisch. Wichtig: Verzicht auf Geld ist nur möglich, wenn der Arbeitgeber seinerseits auf betriebsbedingte Kündigungen verzichtet. An-

Der Tarifabschluss 2009 – das Wichtigste auf einen Blick

- ▶ je 42,50 Euro für die Monate Mai bis Dezember* (Azubis: 21,25 Euro)
- ▶ 1,5 Prozent mehr Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütung ab Januar 2010*
- ▶ zusätzlich: Erhöhung der Löhne und Gehälter um 40 Euro, der Ausbildungsvergütungen um 20 Euro
- ▶ 1,5 Prozent mehr Urlaubsgeld ab 2010
- ▶ 99 Euro für Januar und Februar 2011 (Azubis: 49,50 Euro)

* Einmalzahlungen können per Betriebsvereinbarung verdoppelt, verschoben oder gestrichen werden, Tarifierhöhung kann bis Ende 2010 verschoben werden (Gegenleistung: Beschäftigungssicherung)

spruch auf diese Gegenleistung haben die Beschäftigten auch für den Fall, dass die Tarifierhöhung von 1,5 Prozent verschoben werden soll.

Die Einmalzahlung von 99 Euro muss auf jeden Fall gezahlt werden, sie ist im Februar 2011 fällig.

Die Auszubildenden können mit ihren Einmalzahlungen und der prozentualen Erhöhung ihrer Ausbildungsvergütung fest rechnen. Weder das eine noch das andere darf verschoben oder gekürzt werden.

Die Forderung nach Übernahme der Ausgebildeten konnte – noch – nicht durchgesetzt werden. Darüber wird im Herbst auf Bundesebene weiter verhandelt, ebenso über die Verlängerung der Altersteilzeit über 2009 hinaus.



Dankeschön!

Heide Schnare, IG Metall-Bezirkssekretärin
 Karlo Sattler, IG Metall-Bezirkssekretär

Allein in Nordrhein-Westfalen haben sich 3300 Textiler und Bekleider aus 36 Betrieben an den Warnstreiks im März beteiligt. Herzlichen Dank! Ihr habt der Verhandlungskommission den Rücken gestärkt und damit zum Verhandlungsergebnis beigetragen. Ihr habt selbstbewusst für die Tarifforderungen gestritten. Das hat die Arbeitgeber beeindruckt.

Jetzt muss der Tarifabschluss betrieblich umgesetzt werden. Die IG Metall vor Ort hilft euch dabei.

Chronologie der Tarifrunde '09

28. Januar, Bad Homburg: Erste Tarifverhandlung für die 100 000 Beschäftigten der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie (in NRW sind 34 000 Beschäftigte tätig). Die IG Metall fordert

- ▶ 5,5 Prozent mehr Geld ab 1. März für 12 Monate
- ▶ unbefristete Übernahme der Ausgebildeten
- ▶ Neuregelung und Fortsetzung der Altersteilzeit über 2009 hinaus

Die Arbeitgeber machen kein Angebot.

11. Februar, Düsseldorf: Zweite Tarifverhandlung. Die Arbeitgeber machen wieder kein Angebot.

26. Februar, Ludwigsburg: Dritte Tarifverhandlung. 500 Beschäftigte kommen zum Verhandlungsort, verleihen ihren Forderungen Nachdruck. Die Arbeitgeber machen ihr erstes Angebot: Fastenzeit für 24 Monate (sechs Monate lang

nichts, sechs Monate je eine Einmalzahlung von 20 Euro und zwölf Monate lang 1,5 Prozent mehr Geld).

27. Februar: Der Verband der Rheinischen Textilindustrie und der Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie beschließen „Abwehraussperrungen – auch gegen Warnstreiks“

28. Februar: 500 Beschäftigte ziehen durch die Innenstadt von Hameln und fordern die Arbeitgeber auf, ein besseres Angebot auf den Tisch zu legen.

28. Februar: Ende der Friedenspflicht

4. – 9. März: Warnstreiks in NRW. 3300 Beschäftigte aus 36 Betrieben beteiligen sich, legen vorübergehend die Arbeit nieder.

6. März: Kundgebung in Herford. Vor 500 Demonstranten sagt die IG Metall-Bezirkssekretärin Heide Schnare: „Die Arbeitgeber wollen ihre Beschäftigten mit Almosen abspeisen, statt mit uns Wege aus der Krise zu suchen.“

5.3. Bocholt



3.4. Mönchengladbach



9.3. Gladbeck



5.3. Krefeld



9.3. Gladbeck



4.3. Düren



6.3. Herford



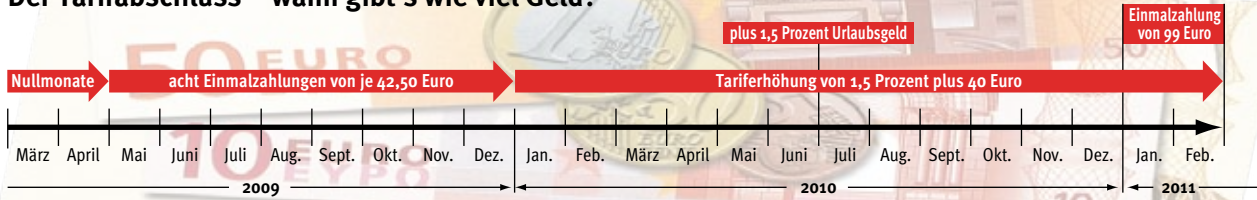
4.3. Düren



5.3. Münster



Der Tarifabschluss – wann gibt's wie viel Geld?



9. März, Gladbeck: Vor Beginn der vierten Tarifverhandlung kommen 350 Beschäftigte aus 30 Betrieben zur Kundgebung an den Verhandlungsort – aus NRW, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. IG Metall-Verhandlungsführer Michael Jung sagt: „Es kann nicht sein, dass Rettungsschirme für Banken und Unternehmen aufgespannt, die Menschen aber im Regen stehen gelassen werden.“

10. März, Gladbeck: Nach 18-stündiger Verhandlung erzielt die IG Metall ein Tarifergebnis (s. Kasten S. 1).

13. März, Sprockhövel: Die Tarifkommissionen stimmen dem Verhandlungsergebnis zu.

9. April: Ablauf der Erklärungsfrist. Keine Tarifvertragspartei widerspricht dem Verhandlungsergebnis.



Was sagst du zum Tarifabschluss?



Jörg Bogisch, Betriebsratsvorsitzender von Anker-Teppichboden, Düren: „Er passt in die Zeit. Wir stecken leider in der Krise, und deshalb ist der Abschluss akzeptabel. Mehr wäre schön gewesen, war aber nicht drin. Dass die Tarifierhöhungen um 1,5 Prozent und 40 Euro durch freiwillige Betriebsvereinbarung verschiebbar sind, ist okay – das überfordert keinen Betriebsrat.“



Michael Lüke, Schmitz-Werke, Emsdetten: „Ich bin ganz zufrieden, es war partout nicht mehr drin. Falls Arbeitgeber jetzt die ersten Einmalzahlungen oder die prozentuale Tarifierhöhung verschieben wollen, sollten Betriebsrat und Belegschaft das sehr genau prüfen, sofort mit der IG Metall Kontakt aufnehmen und sich nicht über den Tisch ziehen lassen.“



Gertrud Rettkowski, Betriebsratsvorsitzende von Gelco Bekleidungswerk, Gelsenkirchen: „Ich finde ihn super, und die Kollegen sind sehr zufrieden. Einmalzahlungen werden zwar nicht so gern gesehen, aber was wir haben, haben wir – und alles ist bis Anfang 2011 tarifvertraglich abgesichert.“



Udo Bieber, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von TAG, Krefeld: „Die Tarifierhöhung um 40 Euro kommt relativ gut an. Das ist für die unteren Lohngruppen von Vorteil, dadurch erhöht sich ihr Einkommen prozentual am stärksten. Und das ist gut so.“



Dirk Röddiger, Betriebsratsvorsitzender von Quadrant PHS, Vreden: „Der Abschluss geht in Ordnung, wir leben in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Ich gehe davon aus, dass der neue Tarifvertrag bei uns im Betrieb eins zu eins umgesetzt wird – ohne jede Verschiebung von Einmalzahlungen und Tarifierhöhung.“



Karsten Dyballa, Johnson Controls, Bochum: „Gut finde ich, dass der Betriebsrat einer Verschiebung der Einmalzahlungen oder der Tarifierhöhung zustimmen muss. Der Arbeitgeber kann das nicht allein entscheiden.“



Hildegard Dernbach, Betriebsratsvorsitzende der Paul Hartmann AG, Recklinghausen: „Unsere Firma hat ihre Umsätze 2008 steigern können, wir stehen noch gut da. Deshalb hat der Gesamtbetriebsrat die Initiative ergriffen und die Einmalzahlungen von 42,50 Euro auf 85 Euro verdoppelt. Damit sind die Kollegen zufrieden.“



Sabrina Bins, Vorsitzende der Jugendvertretung von Heimbach Filtration, Düren: „Wir Azubis freuen uns über jeden Cent. Das ist besser als nichts. Gut finde ich, dass unsere Einmalbeträge weder verschoben noch gekürzt werden können. Ein bisschen enttäuscht bin ich, dass es mit der Übernahme der Ausgebildeten nicht geklappt hat.“

IMPRESSUM Herausgeber: IG Metall-Bezirksleitung NRW, Verantwortlich: Oliver Burkhard. Layout: zang.deSIGN. Fotos: Allgemeine Zeitung Coesfeld, IG Metall, Harold Henke, Neue Westfälische Herford, Norbert Hüsson, Manfred Vollmer. Druck und Vertrieb: apm-AG, Kleyerstraße 3, 64295 Darmstadt.

Beitrittserklärung

Gemeinsam stark.



Name <input type="text"/>		Vorname <input type="text"/>		Geburtsdatum <input type="text"/>		Geschlecht M/W <input type="text"/>	
Land <input type="text"/>	PLZ <input type="text"/>	Wohnort <input type="text"/>		Telefon <input type="text"/>			
Straße <input type="text"/>		Hausnummer <input type="text"/>		E-Mail <input type="text"/>			
beschäftigt bei/PLZ/Ort <input type="text"/>				Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium <input type="text"/>		<input type="checkbox"/> Vollzeit <input type="checkbox"/> Teilzeit	
Bruttoeinkommen in Euro <input type="text"/>		Bankleitzahl <input type="text"/>		Bank/Zweigstelle <input type="text"/>		Konto-Nummer <input type="text"/>	
Beitrag <input type="text"/>		Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in <input type="text"/>				Eintritt ab <input type="text"/>	

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet.

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 % des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main